

125. Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer: Frau Friedrich nebenamtliches Mitglied
Frau Pohl nebenamtliches Mitglied
Herr Fleischhauer ehrenamtliches Mitglied
Herr Brambora ehrenamtliches Mitglied
Herr Jahnecke nebenamtliches Mitglied

Herr Hirtz Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer

weitere Anwesende: Herr Strehl LB Bau
Herr Grafe Därr Landschaftsarchitekten

Ort: Emil-Abderhalden-Straße, geplantes Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum
Vorhaben: Neugestaltung der Parkfläche im Innenhof
Datum: 22.9.2011

Anlass der Baumschau

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist ein geplanter Fällantrag des Landesbetriebes Bau für Bäume auf der Parkfläche im Innenhof der ehemaligen landwirtschaftlichen Fakultät. Diese Fläche soll im Zusammenhang mit dem Neubau des Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums neu gestaltet werden. In diesem Zusammenhang müssen vorhandene Bäume gefällt werden.

Ergebnis der Baumschau

Zu Beginn des Termins stellte Herr Grafe, der vom Landesbetrieb Bau für die Planung der Freiflächen gebundene Planer vom Büro Därr Landschaftsarchitekten das Vorhaben vor. Nach seiner Aussage sind entlang der verbleibenden Gebäude der ehemaligen landwirtschaftlichen Fakultät neue Entwässerungsleitungen zu verlegen. Deshalb waren bereits Baumfällungen im Randbereich der Parkfläche erforderlich. Außerdem verläuft eine Entwässerungsleitung der HWS quer unter der Parkfläche. Auf dieser Leitung stehen mehrere Bäume. Sollte die Leitung in ihrer derzeitigen Lage erneuert werden, müssten die auf der Leitung stehenden Bäume gefällt werden. Der Landesbetrieb Bau bemüht sich nach Aussage von Herrn Strehl derzeit, die Leitung in eine andere Trasse zu verschieben und damit die Fällung der Bäume zu vermeiden.

Die Parkfläche ist durch die seit Jahren unterlassene Pflege ziemlich stark verwildert. Um die Fläche als Park wieder erlebbar zu machen, soll sie daher vom inzwischen aufgewachsenen Stangenholz junger Bäume, die noch nicht durch die Baumschutzsatzung geschützt sind, und von Büschen befreit werden. Bäume, die stark geschädigt sind oder die wertvollere Bäume im Wachstum beeinträchtigen, sollen ebenfalls entfernt werden.

Herr Grafe stellt der Baumschutzkommission diese Bäume im Einzelnen vor.

Zu erwähnen ist noch, dass sich auf der Parkfläche zwei für die Stadt Halle als dendrologische Besonderheiten einzuschätzende Bäume befinden. Es handelt sich um einen bereits relativ alten Zürgelbaum und um einen mittelalten Geweihbaum. Diese Bäume sollen auf jeden Fall erhalten bleiben und so weit vom umliegenden Bewuchs freigestellt werden, dass sie sich weiterhin artgerecht entwickeln können bzw. im Wachstum nicht eingeschränkt werden.

Am westlichen Rand der Parkfläche befinden sich zwei Götterbäume mit bereits aufgelichteten Kronen. Sie bedrängen einen Bergahorn und sollen deshalb entfernt werden. Die Baumschutzkommission stimmt dem zu, da der Bergahorn der wertvollere und langlebige Baum ist.

Im südwestlichen Bereich der Parkfläche stehen ebenfalls zwei Götterbäume, die entfernt werden sollen, um das Wachstum eines Bergahorns zu fördern. Die Baumschutzkommission stimmt auch diesem Vorschlag zu.

In diesem Bereich befindet sich auch eine relativ stark geneigte Esche. Diese hat eine ziemlich schütterere Krone und eine große Ausbruchwunde am Kronenansatz. Es wurde Weißfäule festgestellt. Die Baumschutzkommission stimmt deshalb der Fällung zu. Vor der Fällung ist der Baum auf die Besiedlung mit xylobionten Käfern zu untersuchen. Durch die Fällung der Esche kann außerdem eine Walnuss freigestellt werden, die sich dann besser entwickeln kann. Die stark geschädigte Birke in diesem Bereich sollte nach Auffassung der Baumschutzkommission ebenfalls entfernt werden.

Im Nahbereich des Seitenflügels auf der Südseite der Parkfläche steht eine Esche mit stark gebogenem Stamm und Neigung zum Gebäude. Der Baum sollte zur vorbeugenden Gefahrenabwehr entfernt werden.

Im Nahbereich der Esche steht eine Robinie auf der vorhandenen Entwässerungsleitung. Sie hat einen Druckzwiesel am Kronenansatz. Sollte die Entwässerungsleitung auf einer neuen Trasse verlegt werden, soll der Baum vorerst erhalten bleiben. Aufgrund des Druckzwiseles muss er aber regelmäßig untersucht werden.

In der Fläche steht ein Feldahorn, der einen etwa drei bis vier Meter langen Stammriss hat. Die Baumschutzkommission stimmt deshalb der Entfernung des Baumes zu.

Die Dreiergruppe relativ junger Bergahorne soll erhalten bleiben.

Vor dem Eingang zum Hörsaalgebäude befinden sich mehrere Robinien, die Bergahorne im Wachstum beeinträchtigen. Sie sollen zugunsten der Ahorne entfernt werden. Die Baumschutzkommission ist damit einverstanden.

Die Dreiergruppe Robinien in der Nähe des Zürgelbaumes soll erhalten bleiben. Die Entnahme eines einzelnen Baumes oder von Teilstämmen ist nicht sinnvoll, da dann die einseitigen Kronen freigestellt werden.

Der Zürgelbaum soll durch die Entfernung einer Esche und eines Ahorns vollständig freigestellt werden. Die Baumschutzkommission stimmt dem zu.

Empfehlung der Baumschutzkommission

Die Baumschutzkommission empfiehlt der Fällung der Götterbäume, die die Ahorne im Wachstum beeinträchtigen sowie der stark geschädigten Esche und Birke sowie der in Richtung Gebäude geneigten Esche am Südende der Parkfläche zuzustimmen. Ebenfalls sollte der Fällung des beschädigten Feldahorns und der Robinien am Hörsaalgebäude, die die Ahorne im Wachstum beeinträchtigt werden, zugestimmt werden.

Für die langfristige Erhaltung des Zürgelbaums ist die Entfernung der in unmittelbarer Nähe stehenden Esche und des Ahorns sinnvoll und wird daher von der Baumschutzkommission empfohlen.

Für die gefälltten Bäume soll auf dem Gelände angemessener Ersatz festgelegt werden.

aufgestellt:

Hirtz
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Wagner
Teamkoordinator

Kerstin Ruhl-Herpertz
Amtsleiterin

Halle, den 22.9.2011